Stadt Bern
Präsidialdirektion

Abteilung Stadtentwicklung

Statistikdienste

Wohnungsmietpreiserhebung in der Stadt Bern im November 2012

Bevölkerung und Soziales
Lebensraum und Infrastruktur
Gesellschaft und Politik
Arbeit und Wirtschaftszweige
Wirtschaft und Finanzen

Juli 2013

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Berner Index der Wohnungsmietpreise	3
2. Mietpreise	6
3. Methodik	9
Glossar	10

Zeichenerklärung

–	Es kommt nichts vor (Wert genau Null)
0 0,0	Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit
( )	Zahlenangabe unterbleibt aus Gründen des Datenschutzes
. . .	Zahl nicht bekannt, gegenstandslos oder aus statistischen Gründen nicht aufgeführt
r	Korrigierter Wert gegenüber der Vorjahresausgabe

Impressum

Herausgeber: Statistikdienste der Stadt Bern, Junkerngasse 47, Postfach 3000 Bern 8
Telefon 031 321 75 31
E-Mail: statistikdienste@bern.ch; Internet: www.bern.ch/statistik

Bearbeitung: Walter Eichhorn, Telefon 031 321 75 43, E-Mail: walter.eichhorn@bern.ch

Preis: CHF 12.–

Copyright: Statistikdienste der Stadt Bern, Bern, 2013
Abdruck – ausser für kommerzielle Nutzung – unter Angabe der Quelle gestattet

Die Statistikdienste der Stadt Bern sind der Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz beigetreten und haben sich damit verpflichtet, nach den dort umschriebenen Grundprinzipien zu arbeiten.

1. Berner Index der Wohnungsmietpreise

Der Berner Index der Wohnungsmietpreise erreichte im November 2012 einen Stand von 113,2 Punkten (November 2003=100), was einer Zunahme um 0,2% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Bei den 3- und 4-Zimmerwohnungen sind die Indizes am stärksten gestiegen. Bei den 2- und 1-Zimmerwohnungen blieben die Preise nahezu konstant. Bei den 5-Zimmerwohnungen wurde ein stärkerer Preisrückgang verzeichnet. Dies zeigt die jüngste Wohnungsmietpreiserhebung der Statistikdienste der Stadt Bern.

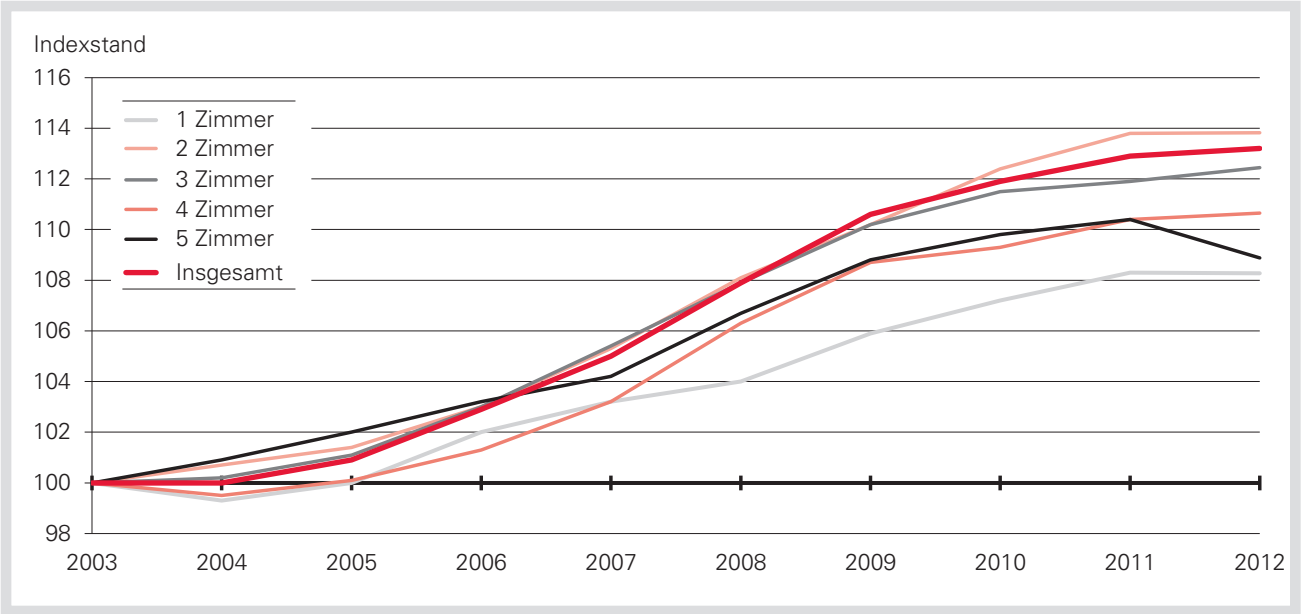
Tabelle 1: Berner Index der Wohnungsmietpreise (Basis November 2003=100) nach Wohnungsgrösse November 2008 bis 2012

Wohnungsgrösse	November 2008	November 2009	November 2010	November 2011	November 2012	Veränderung in Prozent 11/12
1 Zimmer	104.0	105.9	107.2	108.3	108.3	– 0.0
2 Zimmer	108.1	110.2	112.4	113.8	113.8	0.0
3 Zimmer	107.9	110.2	111.5	111.9	112.4	0.4
4 Zimmer	106.3	108.7	109.3	110.4	110.6	0.3
5 Zimmer	106.7	108.8	109.8	110.4	108.9	– 1.3
Insgesamt	107.9	110.6	111.9	112.9	113.2	0.2

Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern, Mietpreiserhebung

Seit der Basislegung November 2003=100, also im Zeitraum der letzten neun Jahre, stiegen die Wohnungsmietpreise in der Stadt Bern um insgesamt 13,2%. Während die Zweizimmerwohnungen mit +13,8% die stärkste Verteuerung erfuhren, wurde bei den Einzimmerwohnungen mit +8,3% der geringste Anstieg verzeichnet.

Grafik 1: Entwicklung des Berner Index der Wohnungsmietpreise (Basis November 2003=100) nach Wohnungsgrössen seit 2003



Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern, Mietpreiserhebung

Die früheren, rechnerisch mit der aktuellen Indexziffer verknüpften Reihen ergeben für den November 2012 Indizes von 189,9 Punkten auf der Basis November 1982=100, von 230,2 Punkten (Mai 1977=100), von 445,5 Punkten (Mai 1966=100) und von 788,0 Punkten mit Basis Mai 1939=100.

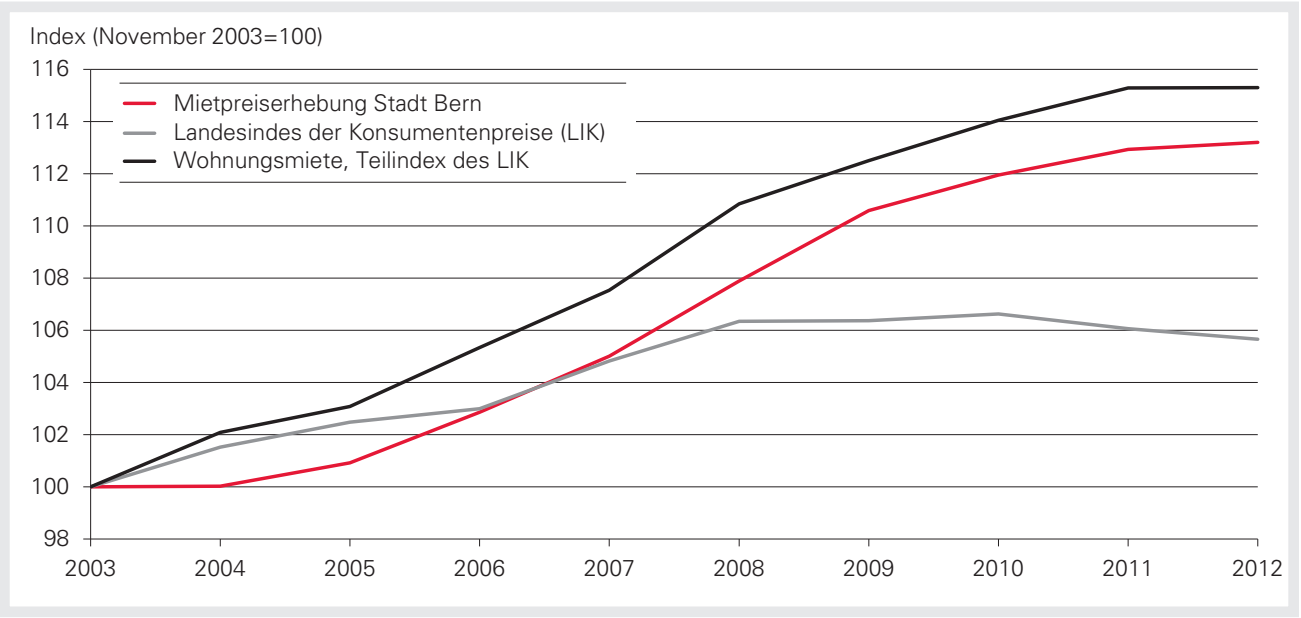
Tabelle 2: Berner Index der Wohnungsmietpreise seit 1940

Erhebungszeitpunkt		Basis Nov. 2003=100	Basis Nov. 1982=100	Basis Mai 1977=100	Basis Mai 1966=100	Basis Mai 1939=100	Jahres-teuerung
1940	Jahresdurchschnitt	. . .	. . .	. . .	. . .	100.8	0.8
1945	Jahresdurchschnitt	. . .	. . .	. . .	. . .	103.6	1.0
1950	Nov.	. . .	. . .	. . .	. . .	110.3	2.0
1951	Nov.	. . .	. . .	. . .	. . .	118.8	7.7
1952	Nov.	. . .	. . .	. . .	. . .	120.1	1.1
1953	Nov.	. . .	. . .	. . .	. . .	121.4	1.1
1954	Nov.	. . .	. . .	. . .	. . .	124.5	2.6
1955	Nov.	. . .	. . .	. . .	. . .	126.6	1.7
1956	Nov.	. . .	. . .	. . .	. . .	128.2	1.3
1957	Nov.	. . .	. . .	. . .	. . .	130.0	1.4
1958	Nov.	. . .	. . .	. . .	. . .	136.1	4.7
1959	Nov.	. . .	. . .	. . .	. . .	139.2	2.3
1960	Nov.	. . .	. . .	. . .	. . .	140.6	1.0
1961	Nov.	. . .	. . .	. . .	. . .	147.0	4.6
1962	Nov.	. . .	. . .	. . .	. . .	149.6	1.8
1963	Nov.	. . .	. . .	. . .	. . .	156.8	4.8
1964	Nov.	. . .	. . .	. . .	. . .	159.1	1.5
1965	Nov.	. . .	. . .	. . .	. . .	165.8	4.2
1966	Nov.	. . .	. . .	. . .	102.8	181.9	9.7
1967	Nov.	. . .	. . .	. . .	109.3	193.4	6.3
1968	Nov.	. . .	. . .	. . .	115.9	205.0	6.0
1969	Nov.	. . .	. . .	. . .	122.7	217.1	5.9
1970	Nov.	. . .	. . .	. . .	132.4	234.2	7.9
1971	Nov.	. . .	. . .	. . .	144.2	255.1	8.9
1972	Nov.	. . .	. . .	. . .	152.2	269.2	5.5
1973	Nov.	. . .	. . .	. . .	162.4	287.3	6.7
1974	Nov.	. . .	. . .	. . .	182.7	323.2	12.5
1975	Nov.	. . .	. . .	. . .	191.6	338.9	4.9
1976	Nov.	. . .	. . .	. . .	193.3	341.9	0.9
1977	Nov.	. . .	. . .	99.7	192.9	341.2	– 0.2
1978	Nov.	. . .	. . .	99.1	191.8	339.3	– 0.6
1979	Nov.	. . .	. . .	99.7	193.0	341.4	0.6
1980	Nov.	. . .	. . .	102.7	198.8	351.6	3.0
1981	Nov.	. . .	. . .	112.9	218.5	386.5	9.9
1982	Nov.	. . .	100.0	121.3	234.6	415.0	7.4
1983	Nov.	. . .	101.1	122.6	237.3	419.7	1.1
1984	Nov.	. . .	103.8	125.9	243.6	430.9	2.7
1985	Nov.	. . .	107.3	130.1	251.8	445.5	3.4
1986	Nov.	. . .	110.4	133.8	259.0	458.1	2.8
1987	Nov.	. . .	112.6	136.5	264.2	467.3	2.0
1988	Nov.	. . .	115.8	140.4	271.7	480.7	2.9
1989	Nov.	. . .	125.9	152.6	295.3	522.3	8.7
1990	Nov.	. . .	139.4	169.0	327.1	578.6	10.8
1991	Nov.	. . .	151.4	183.5	355.1	628.2	8.6
1992	Nov.	. . .	160.1	194.2	375.7	664.6	5.8
1993	Nov.	. . .	163.1	197.8	382.7	676.9	1.9
1994	Nov.	. . .	161.8	196.2	379.6	671.5	– 0.8
1995	Nov.	. . .	164.3	199.2	385.5	681.9	1.5
1996	Nov.	. . .	165.4	200.6	388.1	686.5	0.7
1997	Nov.	. . .	163.0	197.6	382.4	676.4	– 1.5
1998	Nov.	. . .	161.1	195.3	378.0	668.7	– 1.1
1999	Nov.	. . .	159.9	193.8	375.1	663.5	– 0.8
2000	Nov.	. . .	164.2	199.1	385.3	681.6	2.7
2001	Nov.	. . .	167.1	202.7	392.2	693.7	1.8
2002	Nov.	. . .	169.6	205.6	397.8	703.8	1.4
2003	Nov.	100.0	167.7	203.4	393.5	696.2	– 1.1
2004	Nov.	100.0	167.8	203.4	393.7	696.4	0.0
2005	Nov.	100.9	169.3	205.2	397.1	702.5	0.9
2006	Nov.	102.9	172.5	209.2	404.8	716.0	1.9
2007	Nov.	105.0	176.1	213.6	413.2	731.0	2.1
2008	Nov.	107.9	181.0	219.4	424.6	751.1	2.7
2009	Nov.	110.6	185.5	224.9	435.2	769.8	2.5
2010	Nov.	111.9	187.8	227.7	440.6	779.3	1.2
2011	Nov.	112.9	189.4	229.7	444.4	786.2	0.9
2012	Nov.	113.2	189.9	230.2	445.5	788.0	0.2

Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern, Mietpreiserhebung

Grafik 2 zeigt die Entwicklung des Berner Index der Wohnungsmietpreise im Vergleich zum Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) und dessen Teilindex Wohnungsmieten (beide zu Vergleichszwecken umbasiert auf November 2003 =100). Der Berner Index der Wohnungsmietpreise zeigt seit November 2004 eine ähnliche Entwicklung wie der Teilindex Wohnungsmieten des LIK. Mit einer angelaufenen Teuerung der vergangenen neun Jahre von +13,2% liegt die Entwicklung des Berner Index der Wohnungsmieten jedoch noch immer unter dem Schweizer Mittel (+15,3%). Es kann aber auch festgehalten werden, dass die Entwicklung der Mietpreise deutlich über jener des gesamten Warenkorbes der Konsumentenpreise liegt (+5,7% seit November 2003).

Grafik 2: Berner Index der Wohnungsmietpreise, Landesindex der Konsumentenpreise sowie dessen Teilindex Wohnungsmieten seit November 2003



Quellen: Statistikdienste der Stadt Bern / Bundesamt für Statistik, Sektion Preise

Ein Vergleich mit den Mietpreisindizes anderer Städte zeigt, dass die Mietpreisentwicklung der vergangenen neun Jahre in der Stadt Bern mit jener des Kantons Basel-Stadt vergleichbar ist. Der Zürcher Städteindex der Mietpreise stieg bis 2008 Jahren stärker an, verzeichnete aber seither geringere Teuerungsraten und im letzten Jahr gar einen Rückgang.

Tabelle 3: Jährliche Veränderung des Zürcher Städteindex der Mietpreise, des Basler Mietindex und des Berner Index der Wohnungsmietpreise November 2004 bis 2012

Erhebungszeitpunkt	Jährliche Veränderung		
	Zürcher Städteindex der Mietpreise	Basler Mietindex	Berner Index der Wohnungsmietpreise
2004 November	1.5	1.0	0.0
2005 November	1.2	0.9	0.9
2006 November	0.9	1.3	1.9
2007 November	2.2	2.2	2.1
2008 November	4.3	2.3	2.7
2009 November	1.3	1.9	2.5
2010 November	0.5	0.9	1.2
2011 November	0.5	1.1	0.9
2012 November	– 1.0	0.4	0.2

Quellen: Statistik Stadt Zürich / Statistisches Amt des Kantons Zürich;
Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt;
Statistikdienste der Stadt Bern, Mietpreiserhebung

2. Mietpreise

Das Hauptziel der Mietpreiserhebung in der Stadt Bern ist es, die Entwicklung der Mietpreise und schliesslich des Berner Index der Mietpreise zu ermitteln. Zudem besteht auch ein allgemeines Interesse an den eigentlichen Mietpreisen. Einzelne Mietpreise sind von verschiedensten Faktoren wie beispielsweise Wohnfläche, Ausbaustandards oder der Lage abhängig. Aufgrund der erhobenen Daten lassen sich nur durchschnittliche Mietpreise nach Stadtteilen und Zimmerzahl der Wohnungen errechnen. Die Mietpreiserhebung basiert auf einer nach Wohnungsgrösse und Stadtteilen geschichteten Stichprobe. Zur Ermittlung der Gesamtwerte für die Stadt Bern wird nicht der einfache Durchschnitt der Einzelwerte verwendet, sondern das mit dem Wohnungsbestand gewichtete Mittel. Erhoben wurden die Nettomietpreise, in denen Kosten für Heizung und Warmwasser sowie Garage oder Mansarde nicht enthalten sind.

Der gesamtstädtische Durchschnittsmietpreis beträgt 1146 CHF. Deutlich darunter liegen die Mieten im Stadtteil 6 (Bümpliz-Oberbottigen). Hingegen liegen sie in den Stadtteilen 4 (Kirchenfeld-Schosshalde) 15% und 1 (Innere Stadt) rund 14% darüber. Die Durchschnittsmietpreise der Stadtteile 2 (Länggasse-Felsenau), 3 (Mattenhof-Weissenbühl) und 5 (Breitenrain-Lorraine) liegen nahe am gesamtstädtischen Mittel.

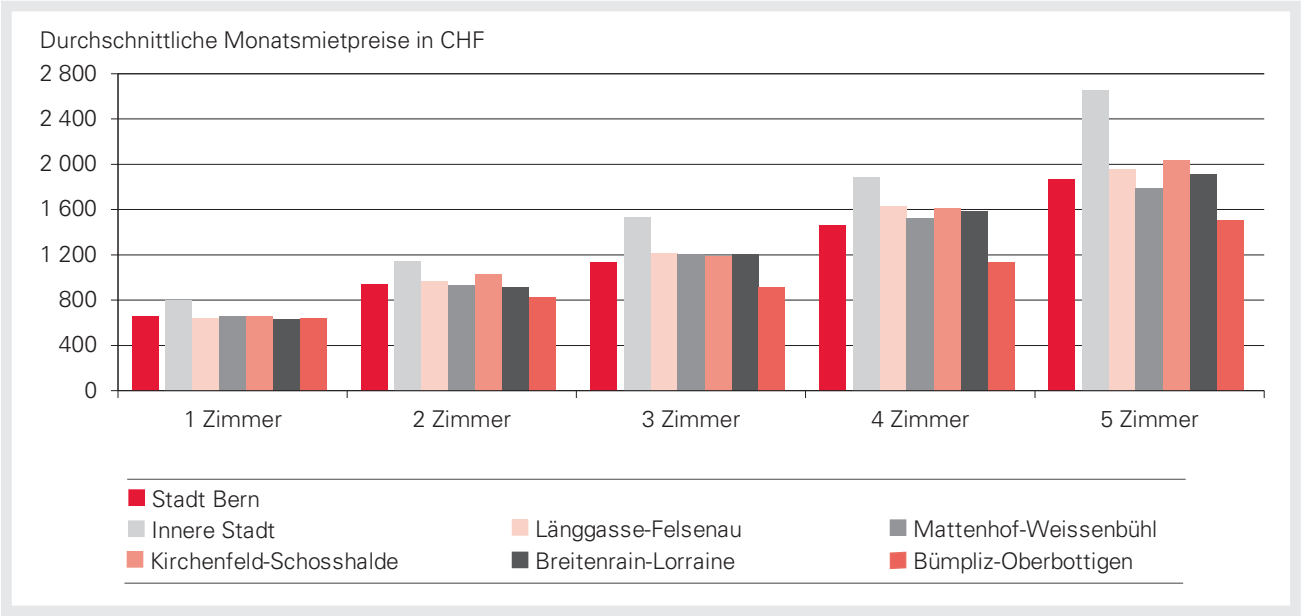
Tabelle 4: Durchschnittliche Monatsmietpreise in der Stadt Bern nach Stadtteilen und Wohnungsgrösse November 2012

Stadtteil	Durchschnittliche Monatsmietpreise der Miet- und Genossenschaftswohnungen im November 2012 in CHF					
	Insgesamt	1 Zimmer	2 Zimmer	3 Zimmer	4 Zimmer	5 Zimmer
Innere Stadt	1 303	801	1 142	1 533	1 891	2 659
Länggasse-Felsenau	1 170	646	964	1 216	1 630	1 954
Mattenhof-Weissenbühl	1 147	659	933	1 210	1 522	1 794
Kirchenfeld-Schosshalde	1 318	656	1 029	1 191	1 610	2 036
Breitenrain-Lorraine	1 141	628	914	1 205	1 589	1 909
Bümpliz-Oberbottigen	972	642	822	912	1 138	1 509
Stadt Bern	1 146	658	942	1 139	1 465	1 866

Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern, Mietpreiserhebung

In allen Wohnungsgrössenklassen sind in der Inneren Stadt die höchsten Mieten zu entrichten: Bei den Zwei- und Einzimmerwohnungen liegen die Preise rund 21% und 22% über dem Stadtberner Durchschnitt, bei den Vier- und Dreizimmerwohnungen liegen die Preise bereits 29% und 35% über dem Mittelwert und bei Wohnungen mit fünf Zimmern sogar 42%. Warum im Total dennoch der Stadtteil Kirchenfeld–Schosshalde teurere Wohnungen aufweist als die Innere Stadt (siehe oben), lässt sich dadurch erklären, dass der Anteil kleiner – und somit günstigerer – Wohnungen in der Inneren Stadt sehr hoch ist, während im Stadtteil 4 überdurchschnittlich viele grosse Wohnungen vorhanden sind. Mit Ausnahme der Einzimmerwohnungen, werden im Stadtteil 6 (Bümpliz-Oberbottigen) durchwegs die tiefsten Mieten gefordert.

Grafik 3: Mietpreise der Stadt Bern nach Wohnungsgrösse und Stadtteil November 2012



Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern, Mietpreiserhebung

Veränderungen der Monatsmietpreise gegenüber Vorjahren sollten nicht aufgrund der Durchschnittswerte errechnet werden. Statt dessen ist hierfür der Mietpreisindex heranzuziehen. Der Mietpreisindex ist so konzipiert, dass nur «echte» Veränderungen berücksichtigt werden. So fliessen zum Beispiel Veränderungen, die auf eine anders zusammengesetzte Stichprobe zurückzuführen sind, nicht in den Index ein, sind in den Durchschnittswerten jedoch enthalten.

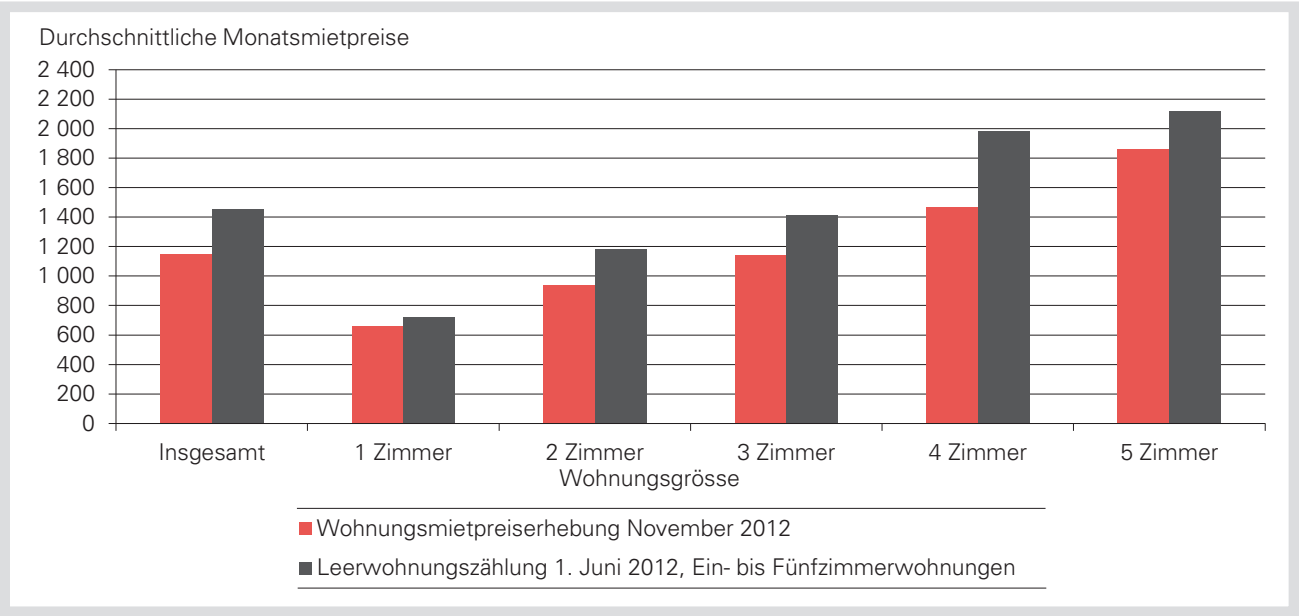
Tabelle 5: Durchschnittliche Monatsmietpreise nach Wohnungsgrösse November 2008 bis 2012

Wohnungsgrösse	Durchschnittliche Monatsmietpreise in CHF				
	November 2008	November 2009	November 2010	November 2011	November 2012
1 Zimmer	627	645	654	659	658
2 Zimmer	908	923	941	942	942
3 Zimmer	1 115	1 129	1 143	1 146	1 139
4 Zimmer	1 430	1 453	1 465	1 473	1 465
5 Zimmer	1 850	1 881	1 886	1 901	1 866
Total	1 111	1 131	1 145	1 150	1 146

Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern, Mietpreiserhebung

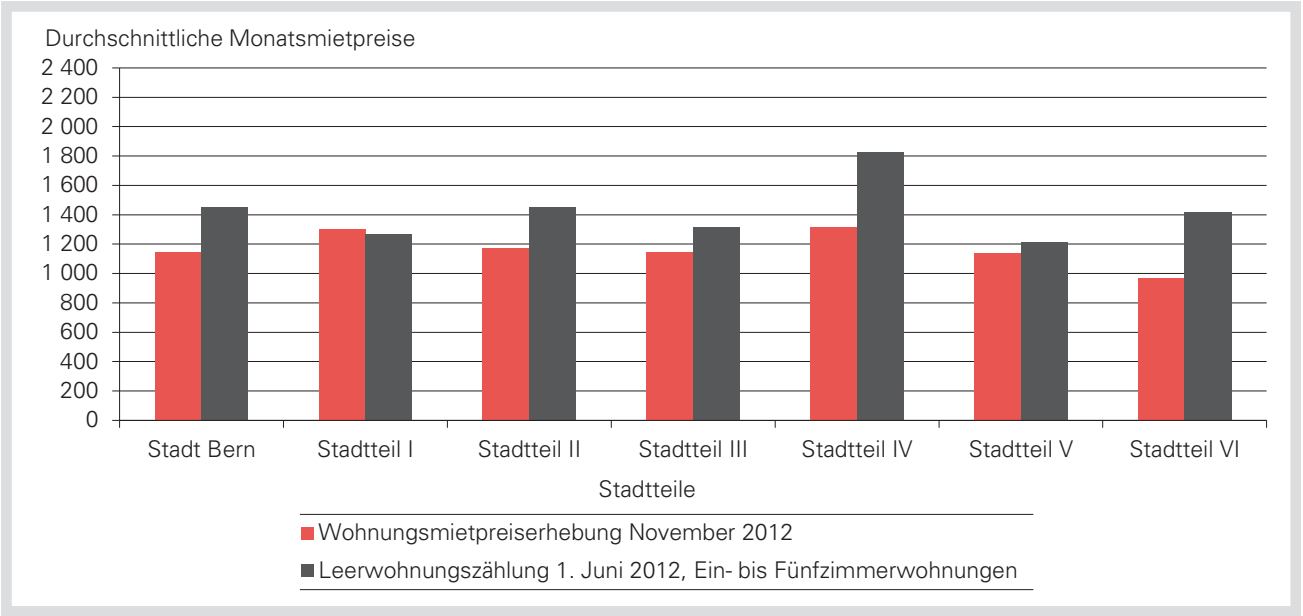
Die im Rahmen der Mietpreiserhebung erfassten Nettomonatsmieten beziehen sich auf vermietete Wohnungen aus teils schon jahrelang bestehenden Mietverhältnissen. Dies im Gegensatz zu den Angebotsmieten, welche anhand von frisch zur Vermietung ausgeschriebenen Wohnungen auf dem Wohnungsmarkt ermittelt werden könnten. Im Rahmen der jährlichen Leerwohnungszählung erfassen die Statistikdienste unter anderem die Mietpreise der leerstehenden, auf den 1. Juni nicht vermieteten Wohnungen. Die Mietpreise jener Wohnungen, welche ohne Leerstand weitervermietet wurden, werden bei den Statistikdiensten jedoch nicht systematisch erfasst. Der nachfolgende Vergleich der Mietpreise aus der Wohnungsmietpreiserhebung vom November 2012 mit den Angebotsmietpreisen aus der Leerwohnungszählung vom 1. Juni 2012 ist mit Vorsicht zu interpretieren: Neben dem abweichenden Erhebungszeitraum handelt es sich zum einen bei den Leerwohnungen nicht um einen repräsentativen Auszug aus Wohnungsbestand und zum anderen sind die Fallzahlen hinter den Durchschnittwerten teils sehr gering.

Grafik 4: Durchschnittliche Mietpreise der Wohnungsmietpreiserhebung vom November sowie der Leerwohnungszählung 1. Juni nach Zimmerzahl 2012



Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern, Mietpreiserhebung

Grafik 5: Durchschnittliche Mietpreise der Wohnungsmietpreiserhebung vom November sowie der Leerwohnungszählung 1. Juni nach Stadtteilen 2012

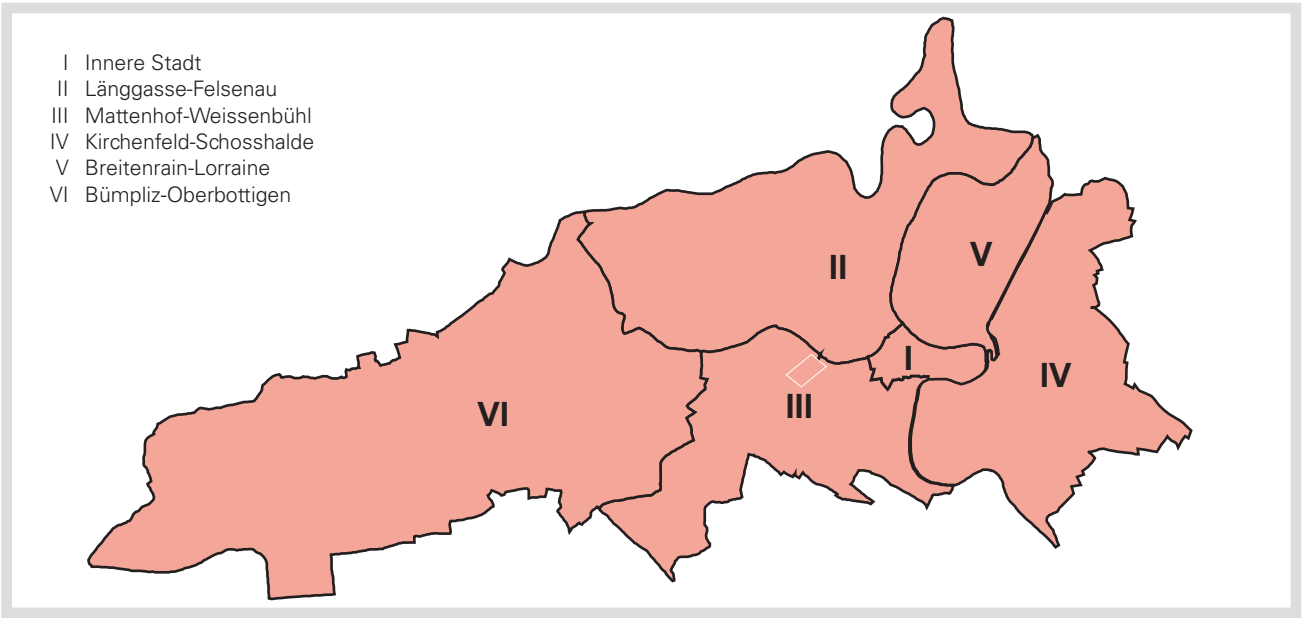


Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern, Mietpreiserhebung

3. Methodik

Ziel der Wohnungsmietpreiserhebung in der Stadt Bern ist die Preisentwicklung der Wohnungsmieten in der Stadt Bern, gliedert nach Stadtteilen und Wohnungsgrösse, bestimmen zu können. Die Erhebung wird jährlich im November durch die Statistikdienste der Stadt Bern durchgeführt und bietet Zeitreihen bis zurück ins Jahr 1939. Es handelt sich um eine nach Stadtteilen und Wohnungsgrössen (nach Anzahl Zimmer) geschichtete Stichprobenerhebung. Die Stichprobe wird durch Neubauwohnungen ergänzt, welche im Umfang ihrer Ziehungswahrscheinlichkeit gewichtet in die Berechnungen einfliessen. Bei den Wohnungseigentümern resp. -verwaltungen wird postalisch per Fragebogen der Nettomonatsmietpreis sowie die Renovations- und Umbautätigkeit für rund 2000 Miet- und Genossenschaftswohnungen mit bis zu fünf Zimmern in der Stadt Bern erfragt. Es besteht keine Auskunftspflicht; dennoch konnten in den letzten Jahren Rücklaufquoten von jeweils weit über 90% erreicht werden. Die detaillierten Antworten zur Renovations- und Umbautätigkeit dienen, zusammen mit dem Gebäudealter, dem Festlegen eines rechnerischen Wohnungsalters für jede Wohnung. Die Preisentwicklung zum Vorjahr wird, basierend auf den Mietausgaben, pro Stadtteil und Zimmerzahl sowie unter Berücksichtigung des Wohnungsalters berechnet. Unter Anwendung des Gewichts der einzelnen Schichten werden diese Werte zur Entwicklung des Gesamtindex aggregiert. Anhand dieser Jahresveränderungen werden die einzelnen Indexstände bestimmt.

Grafik 6: Übersicht über die Einteilung in Stadtteile und Statistische Bezirke



Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern

Glossar

Basler Mietindex
Der Basler Mietpreisindex beruht auf einer fünfprozentigen, geschichteten Zufallsstichprobe. Berücksichtigt werden die Nettomietpreise von Miet- und Genossenschaftswohnungen mit 1 bis 5 Zimmern im Kanton Basel-Stadt. Erhoben und berechnet wird der Mietpreisindex quartalsweise. Er fliesst mit einem Gewicht von rund 20 Prozent in den Basler Index der Konsumentenpreise und wird zur Indexierung von Preisen aus dem Immobilienbereich wie z. B. dem Basler Mietpreisraster verwendet.

Landesindex der Konsumentenpreise
Der Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) misst die Preisentwicklung der für die privaten Haushalte bedeutsamen Waren und Dienstleistungen. Er gibt an, in welchem Umfang die Konsumenten bei Preisveränderungen die Ausgaben erhöhen oder senken müssen, um das Verbrauchsvolumen konstant halten zu können.

Leerwohnungszählung
Mit der Leerwohnungszählung wird die Anzahl der leer stehenden Wohnungen ermittelt. Als Leerwohnungen gelten alle möblierten oder unmöblierten Wohnungen und Einfamilienhäuser, die
- bewohnbar sind und ausschliesslich Wohnzwecken dienen;
- zur Dauermiete (von mindestens drei Monaten) oder zum Verkauf ausgeschrieben sind;
- am 1. Juni nicht bewohnt sind, und zwar unabhängig davon, ob sie bereits auf einen späteren Zeitpunkt vermietet oder verkauft sind.

Mietpreis
Nettomietpreis für eine Wohnung pro Monat, ohne die Kosten für Heizung, Warmwasser und Garage.

Wohnungsbestand
Für die Stadt Bern ermitteln die Statistikdienste der Stadt Bern den Wohnungsbestand. Hierzu wird der im Rahmen der Volkszählung 1990 ermittelte Wohnungsbestand anhand der Meldungen des Bauinspektorates der Stadt Bern fortgeschrieben.

Zimmerzahl
Als Zimmer gelten Räume, welche als bauliche Einheit die Wohnung bilden. Küchen, Badezimmer, Toilettenräume, Reduits, Gänge, Veranden usw. gelten nicht als Zimmer. Ebensowenig werden halbe Zimmer gezählt.

Zürcher Städteindex der Mietpreise
Der Zürcher Mietpreisindex ist ein Teil des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise; mit einem Gewicht von rund 22 Prozent im aktuellen Warenkorb ist er die gewichtigste Einzelposition des Gesamtindex.

Verzeichnis der aktuellen Publikationen der Statistikdienste

Die folgenden Publikationen können bei den Statistikdiensten der Stadt Bern sowohl im Internet (http://www.bern.ch/leben_in_bern/stadt/statistik/publikationen) als auch gegen Rechnung in Papierform bezogen werden.

Periodika

Monatsbericht
Statistisches Jahrbuch der Stadt Bern

Bevölkerung

Die Wohnbevölkerung Ende 2012
Monitoring Sozialräumliche Stadtentwicklung: Stand 2012
Die häufigsten Vor- und Nachnamen in der Stadt Bern Ende 2010 – und zehn Jahre zuvor?
Die Raumgliederungen der Stadt Bern
Schülerprognosen der städtischen Volksschulen Bern
Monitoring Sozialräumliche Stadtentwicklung: Aufbau und erste Ergebnisse
Unterschiedliche Strukturen und Entwicklungen in den Quartieren
Mobilität und Zufriedenheit mit der Verkehrssituation
Sozialräumliche Stadtentwicklung in Bern
Eidg. Volkszählung 2000: Haushaltungen und Familien
Ergebnisse der Eidgenössischen Volkszählung 2000 für die Stadt Bern:
Demographische Struktur, Ausbildung und Erwerbssituation
Region Bern: Sozialraumanalyse 1990/2000 für die Stadtbezirke und Gemeinden
Sozialraumanalysen 1990/2000
Bevölkerung und Wohnungen nach Quartieren 2000

Befragungen

Resultate zu Bildung und Beruf (Strukturerhebung 2010)
Bevölkerungsbefragung 2011 (Vertiefungsbericht)
Städtevergleich: Bevölkerungsbefragungen 2011 in Basel, Bern, Winterthur und Zürich
Die Bevölkerungsbefragung der Stadt Bern 2011
Städtevergleich Bevölkerungsbefragungen 2007
Bevölkerungsbefragung der Stadt Bern 2007 Ergebnisse des allgemeinen Teils
Städtevergleich Bevölkerungsbefragungen 2005 in Basel-Stadt, Bern, St.Gallen und Zürich
Einwohnerinnen- und Einwohnerbefragung 2005
Die Motive der umziehenden Personen

Wirtschaft

Wohnungsmietpreiserhebung im November 2012
Zählung der leer stehenden Wohnungen und Arbeitsräume 2012
Eidgenössische Wahlen 2011 – Wahlbeteiligung in der Stadt Bern
Wohnbautätigkeit 2012
Baupreise vom April 2010
Gemeindewahlen 2008 – Wahlbeteiligung in der Stadt Bern
Arbeitslosigkeit Ende 2004